

Sabine Barth

Die Entstehung von Sprachdominanz im Bilingualismus

Bachelorarbeit

**BACHELOR + MASTER
Publishing**

Barth, Sabine: Die Entstehung von Sprachdominanz im Bilingualismus, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Die Entstehung von Sprachdominanz im Bilingualismus

Buch-ISBN: 978-3-95684-089-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-589-5

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Universität Regensburg, Regensburg, Deutschland, Bachelorarbeit, September 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1.	Hinführung zur Thematik	3
2.	Bilingualismus Definitionen	3
2.1	Sukzessiv vs. simultan	4
2.2	Gesteuert vs. natürlich	6
2.3	Früh vs. spät	7
2.4	Subtraktiv vs. additiv	8
2.5	Ausgeglichen vs. dominant	9
3.	Was ist Sprachdominanz?	11
3.1	Transfer	11
3.2	Interferenz	12
3.3	Code-switching	13
4.	Wie entsteht Sprachdominanz?	14
4.1	Familie und frühkindliche Erziehung	15
4.1.1	Bilinguale Erziehungsmethoden	15
4.1.2	Kontakt zur L1	19
4.1.3	Kontakt zur L2	21
4.2	Kindergarten	22
4.3	Schule	25
4.4	Das sprachliche Verhalten innerhalb von Peergroups	28
4.5	Verhältnis zwischen den Sprachgemeinschaften	30
4.6	Prestige	32
4.7	Emotionen	34
4.7.1	Trennung der Eltern	34
4.7.2	Tod	35
4.7.3	Eigene Wahl	36

4.8	Religion.....	37
5.	Dominanzwechsel.....	38
5.1	Attrition.....	39
5.2	Adoption.....	40
6.	Ausblick und Perspektiven.....	41
	Literaturverzeichnis.....	43

Abbildungsverzeichnis

1.	Einteilung der Zweisprachigkeit nach Alter und Art des Zweitsprachenerwerbs.....	7
2.	Kognitive Wirkungen verschiedener Typen von Bilingualismus.....	10
3.	Einflussfaktoren auf die Entwicklung des zweisprachigen Kindes.....	15
4.	Der häusliche Gebrauch des Baskischen bei Bilingualen.....	20
5.	Der Gebrauch des Baskischen in der unmittelbaren Umgebung von Bilingualen.....	20
6.	Der Gebrauch des Baskischen in der Öffentlichkeit bei Bilingualen.....	21
7.	Ziele der bilingualen Erziehung im Kindergarten.....	23

1. Hinführung zur Thematik

Das Ziel dieser Arbeit ist es, einen Überblick auf die verschiedenen Domänen der Entstehung von Sprachdominanz im Bilingualismus zu geben, d.h. warum eine Sprache dominanter ausgeprägt ist als die andere. Dies soll unter Zuhilfenahme von themenspezifischen Fallstudien und Projekten erfolgen, die immer nach einer allgemeinen Erklärung aufgeführt werden. Diese Studien sind aus der aktuellen Forschungsliteratur entnommen. Ferner soll zu Beginn ein allgemeiner Überblick über die verschiedenen Arten und Definitionen des Bilingualismus gegeben werden, bevor die verschiedenen Faktoren und Kriterien der Entstehung von Sprachdominanz näher betrachtet werden.

Zunächst sollen einige Begrifflichkeiten geklärt werden, die im Laufe dieser Arbeit häufig auftreten: „L1“ referiert auf die Erstsprache eines Bilingualen, also die Sprache, mit der er als erstes in Berührung kommt und zumeist höchste Kompetenz erreicht (Graf 1987: 21). Umgangssprachlich wird diese auch Muttersprache genannt, wovon ein Sprecher mehr als eine aufweisen kann. „L2“ dagegen kennzeichnet die Zweitsprache, die mit der Muttersprache als eine auf dem nahezu gleichen Niveau erworbene Sprache koexistiert, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt erlernt wird (ebd: 21). Meist ist dies die Umgebungssprache. Sie kann später vor allem bei Migration im jungen Alter dominant gegenüber der L1 werden und muss nicht zwangsläufig, wie in der Definition von Graf, ein nahezu muttersprachliches Niveau erreichen. Auch bei Zweitsprachen kann mehr als eine erworben werden. Der Begriff „L3“ soll für Sprachen fungieren, die in der Schule im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts erlernt werden.

Im Laufe der Literaturrecherche ist deutlich geworden, dass es weitaus mehr Ansätze, Möglichkeiten, Meinungen und Beispiele gibt, als sie im Folgenden aufgeführt werden können. Um den Umfang dieser Arbeit daher nicht zu überschreiten, habe ich mich dafür entschieden, nur die eindeutigsten und häufigsten Umfeldler eines bilingualen Spracherwerbs zu erleuchten. Diese sollen so weit ausgeführt und diskutiert werden, bis eine vollständige Veranschaulichung gegeben ist.

2. Bilingualismus Definitionen

Der Begriff „Bilingualismus“ wurde bereits von vielen Linguisten definiert, daher sind zahlreiche verschiedene Definitionen vorhanden. Es gibt Aussagen von Sprachwissenschaftlern, u.a. John MacNamara, die Bilingualismus schon gegeben sehen, sobald ein Individuum eine zweite Sprache, neben seiner Muttersprache, fähig ist